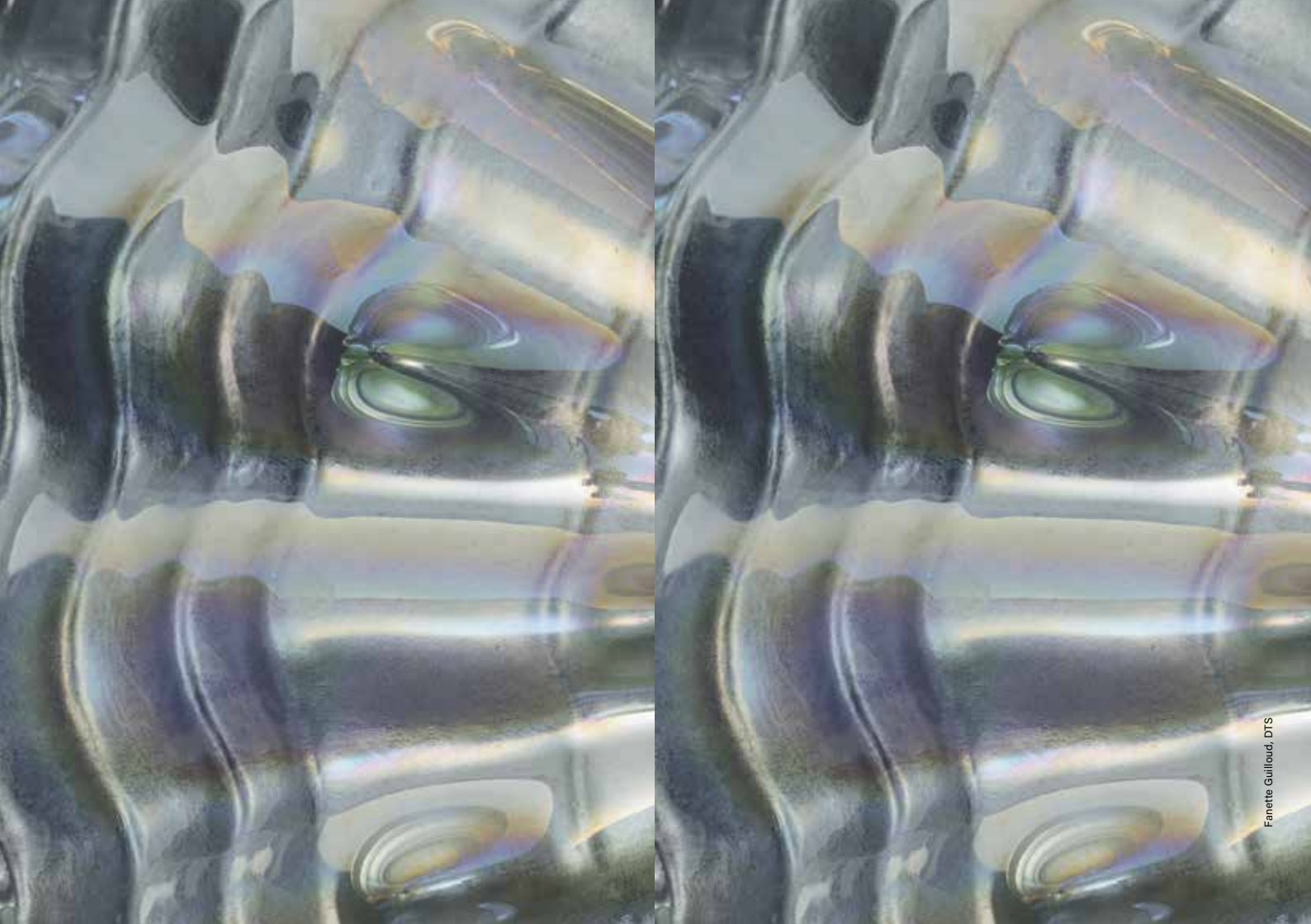


# Theater am Werk

**SEPTEMBER, OKTOBER,  
NOVEMBER 2026**





# LIEBE FREUND\*INNEN DES THEATER AM WERK, LIEBES PUBLIKUM -

Aller guten Dinge sind drei! Drei Spielzeiten Theater am Werk liegen nun hinter uns, allein in der letzten Spielzeit 2026|2027 mit 33 Produktionen! Mit dieser spannenden ästhetischen Fülle an Kunstproduktionen geht es auch in der nächsten Spielzeit weiter.

Wenn Sie genau wissen wollen, was wir vorhaben:

Wir laden Sie und Euch herzlich ein, bei der Programmpäsentation am **07.09.2026** um **17:30 Uhr** im Theater am Werk im Kabelwerk gemeinsam tiefer in unsere Pläne für die nächste Spielzeit 2026|2027 einzutauchen! Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, in einer Art Sneak Peek in Asli Kışlal's letzte Inszenierung im Rahmen des diverCITYLABs hineinzuschnuppern. Wir bitten um Anmeldung unter [presse@theater-am-werk.at](mailto:presse@theater-am-werk.at).



Unser Programm im Herbst: Das von Asli Kışlal gegründete und jahrelang geleitete diverCITYLAB feiert im September 2026 seinen Abschied mit einem großen Festival: *åbgspüt – diverCITYLABs high performance festival*.

Außerdem freuen wir uns auf eine weitere Produktion des Erfolgsteams Imre Lichtenberger Bozoki und Johannes Schrettle, ein „speziesübergreifendes Singspiel“ *Maria und die Fledermaus*, gefolgt von *Der Gesang der Drohnen* von Performancekünstler Otmar Wagner, dem musikalischen Solo von Schauspielerin Tamara Stern, *(S)HE LILITH REVOLUTION*, der Wiederaufnahme von *Eine Ballettoper* des E3 Ensembles, auf neue dramatische Texte aus den WIENER WORTSTÄTTEN und natürlich auf *ON THE EDGE – festival für experimentelle zirkuskunst*.

Und: nach einer restlos ausverkauften ersten Spielserie von *Die Quelle* von Calle Fuhr in Zusammenarbeit mit der Investigativ-Rechercheplattform DOSSIER ist die Produktion wieder ab Oktober zu erleben.

Auf ein Neues! Mit herzlichem Gruß aus dem Theater im Herzen von Wien,  
*das Team des Theater am Werk*

# ÄBGSPÜT

## DIVERCITYLABS

### HIGH PERFORMANCE FESTIVAL

Von 10.-13.09.2026



Seit seiner Gründung 2013 versteht sich das diverCITYLAB als kulturpolitische Intervention mit dem Ziel, die Privilegien und Exklusionsmechanismen in der österreichischen Kunstwelt offenzulegen und zu verändern. Mit einem Festival in zahlreichen Spielstätten Wiens verabschiedet sich das diverCITYLab mit einer Utopie, in der es nicht mehr

existieren muss, weil seine Ziele erreicht wurden:

„Frei von Bleichmitteln und optischen Aufhellern bündeln wir ein letztes Mal unsere Manipulationskraft. Links gewaschen, falsch coloriert und einmal durch den Dreck gezogen beschließen wir nach 13 Jahren diverCITYLAB – THEATER-, FILM- und PERFORMANCElabor die Epoche des postmigrantischen Theaters in Wien. Wenn selbst die großen deutschsprachigen Bühnen und renommierten Schauspielerausbildungen erkennen, dass Performance nicht das Gegenteil von Schauspiel ist und Diversität die Norm, dürfen wir unsere Nicht-Mehr-Existenz in ein Festival transformieren: Wir wollen die gelebte Realität in den Darstellenden Künsten an die Lebensrealität der in Wien aufhältigen Menschen anpassen. Dazu haben wir uns ein gutes Jahrzehnt als postmigrantische Schauspielschule, Kunstvermittlung und Produktionsfirma getarnt. Wir suchen nach einem politischen Theater, das nicht propagandistisch denkt und nach einem zeitgenössischen Ort der Selbstreflexion, der stets offen für gesellschaftliche Veränderungen bleibt.“

Festival-Dramaturgie:  
Anna Schober

Öffentlichkeitsarbeit:  
Nadine Abena Cobbina

Dramaturgische Mitarbeit:  
Ariane Oechsner

PR & Illustration:  
Melina Cerha-Marcher

Produktion:  
Benjamin Klein

Festival-Grafik:  
Lukas Kadan

## SCHONGANG

Entschleunigendes Klang-Event  
zur kollektiven Beruhigung  
von Mensch und Tier.

Die Welt ist in Unruhe. Menschen schlafen schlecht, Hunde kommentieren den Postboten, Kaninchen schauen besorgt in die Zukunft, und die Nachbar\*innen sind auch nicht mehr das, was sie nie waren.

*Schongang* ist eine Einladung zum gemeinsamen Runterfahren. Uwe Felchle spielt Musik aus seinem Projekt *Calm & Tender*, komponiert für Menschen, Hunde und andere feinfühlig Lebewesen, die vom Dauerrauschen genug haben. Begleitet wird er von Jackson, Hund, Ruhebeauftragter und vermutlich der Einzige, der wirklich weiß, worum es geht.

Kommen Sie alleine oder mit einem Lebewesen Ihrer Wahl. Alles darf sich entspannen. Sogar Sie.

Von:  
Uwe Felchle begleitet  
von Jackson

Am 10., 11. und 12.09.2026

Beginn jeweils um  
17:00 Uhr

Eintritt frei

**Kabelwerk**

## UTOPIE IM ERDGESCHOSS

Ein dreiteiliges Live-Sitcom-Experiment im Gemeindebau über Reibung, Macht und eine kleine Hoffnung – ohne Garantie.

Im Erdgeschoss eines Wiener Gemeindebaus hängt ein Zettel: „Theaterprojekt – offen für alle. Drei Tage. Eintritt frei.“ Keine Auswahl, keine Voraussetzungen – nur die Einladung, sich einzulassen. Sieben Menschen kommen. Aus Neugier, aus Trotz, aus Erschöpfung. Vielleicht auch nur wegen des Kaffees.

Eine Theatermacherin versucht, aus dieser zufälligen Gruppe eine Gemeinschaft zu formen. Mit Improvisation, mit kollektiven Übungen, mit dem Glauben, dass Kunst Begegnung schaffen kann. Doch schnell prallen Wirklichkeiten aufeinander: Intellekt und Alltag, große Entwürfe und konkrete Überlebensstrategien, kollektive Utopie und individuelles Bedürfnis. Missverständnisse werden zu Konflikten, Konflikte zu Szenen. Der Proberaum kippt in den Rhythmus einer Sitcom – schnell, absurd, schmerzhaft komisch.

*Utopie im Erdgeschoss* ist kein Plädoyer für Harmonie. Es ist ein Experiment über Reibung. Über das Bleiben im Widerspruch. Über das Risiko, sich nicht einig

zu werden – und trotzdem weiterzumachen. Vielleicht entsteht genau darin etwas Unerwartetes: kein Konsens, keine Lösung, sondern ein Moment von Nähe, der nicht geplant war. Oder doch eine Hoffnung?

Inszenierung:  
Johnny Mhanna

Episode 1 am 10.09.2026  
Episode 2 am 11.09.2026  
Episode 3 am 12.09.2026

Mit:  
Asin Alev, Berk Kristal,  
Chiara Schmözl, Deborah  
Gzesh, Ines Miro, Kari  
Rakkola, Leni Plöchl

Beginn jeweils um  
18:00 Uhr

In deutscher Sprache

### Kabelwerk

Normalpreis: 15€  
Ermäßigt: 10€

## TITANIC - DAS BROT IST VOLL

Geballte Kraft aus 13 Jahren diverCITYLAB: Eine Communitybuildingsversuchsanordnung, ein Peacemaking-Coaching. Ein großes emotionales Selbstdarstellungs-Feuerwerk.

„Wir sind eure Begleitung durch den Abend und den Rest eures Lebens. Wir sind Schauspieler:innen. Wir sind die Menschen, wir sind die Gruppe, wir sind

divers, wir sind aware, wir sind zärtlich, wir sind politisch. Wir wissen, wie der Hase- also wie das Schiff- wie die- das- wie es läuft. Deshalb besteigen wir dieses Schiff, vertrauen, dass unsere Kapitänin es sicher lenkt, und dass sie es nicht verlässt, wenn wir untergehen.

Freut Euch auf die geballten Kräfte von drei Generationen Studierender der diverCITYLAB-AKADEMIE, potenziert mit dem Text unserer Absolventin Charlotte Zorell und der Regie von Aslı Kışlal.“

Regie:  
Aslı Kışlal

Am 10., 11., 12. und  
13.09.2026

Text:  
Charlotte Zorell

Beginn jeweils um  
19:30 Uhr

Performance:  
Anillo Sürün, Barča  
Baxant, Onur Poyraz,  
Zeynep Alan, Özge  
Dayan-Mair, Charlotte  
Zorell

In deutscher Sprache

### Kabelwerk

Künstlerische Mitarbeit:  
Dario Zorell

# MARIA UND DIE FLEDERMAUS

## EIN SPEZIESÜBERGREIFENDES SINGSPIEL

Eine Produktion von Splitscreen  
Entertainment

In Koproduktion mit Theater am Werk  
und Musiktheatertage Wien

Inszenierung: Imre Lichtenberger Bozoki  
Premiere am 25.09.2026



Fanette Guilloud, DTS

Ein Tag wie viele in der Praxis von Tierärztin Maria: Schildkröte, Igel, Meer-schweinchen warten auf ihre Zuwendung. Neben Praxishund Zuki (von Zukunft) natürlich. Doch unerklärliche Leiden plagen die Tiere, die Nervosität steigt, Un- oder Heilvolles kündigt sich an, Zuki kann die Ordnung nur noch mit Mühe aufrecht halten. Kocht die Klimakrise die Gemüter hoch? Ist es die Entfremdung zwischen den Spezies? Oder dieser komische Geruch?

Als in einem plötzlichen Blackout Fledermaus Rocky in die Praxis kracht und ihre bestialischen Aufstandsfantasien verkündet, wissen Herrin und Hündin: Hier hilft nur noch die Operette. Als Mittel der Wahl in Zeiten von Krise und Wandel versüßt sie den Übergang – besonders allen, die eh einsehen, dass sich was ändern muss.

Nach dem Hit *Horses. Ein Musical* legen Johannes Schrettle, Imre Lichtenberger Bozoki und Ensemble ihre neue spezies-übergreifende musikalische Komödie vor.

Konzept/Idee:  
Johannes Schrettle, Imre  
Lichtenberger Bozoki

Künstlerische Leitung:  
Imre Lichtenberger Bozoki

Text:  
Johannes Schrettle

Komposition/musikalische  
Leitung:  
Martin Hemmer, Imre  
Lichtenberger Bozoki

Special contribution:  
Barbi Markovič

Dramaturgie:  
Veronika Maurer

Bühnenbild:  
Monika Kovačević

Kostümbild:  
Aleksandra Kica

Produktionsleitung:  
Magdalena Stolhofer &  
Nina Samadi /  
dieKulturtantan

Mit:  
Michaela Bilgeri,  
Valeria Lanner, Suse  
Lichtenberger, Lucia  
Miorin, Alice Peterhans,  
Martin Hemmer, Bernhard  
Höchtl, Sebastian  
„Cosbo“ Hiti

Premiere am 25.09.2026

Weitere Termine:  
26.09.2026 sowie  
01., 02., 03., 07., 09. und  
10.10.2026

Beginn jeweils um  
19:30 Uhr

In deutscher Sprache

### Kabelwerk

Mit freundlicher  
Unterstützung von  
Eboardmuseum

# Dialog am Werk

## MITDENKEN. MITREDEN. DIE RECHNUNG DER NATUR

Ein Gespräch im Rahmen der  
Produktion *Maria und die Fledermaus*

Mit seinen Produktionen greift das Theater  
am Werk gesellschaftlich relevante  
Fragen auf und bringt Themen aus den  
Lebenswelten der Menschen auf die  
Bühne. Mit dem Format *Dialog am Werk*

erweitern Expert\*innen aus unterschiedlichen Bereichen die künstlerischen Perspektiven um wissenschaftliche, soziale und politische Sichtweisen.

Im Rahmen von *Maria und die Fledermaus* laden wir zu einem Gespräch über die Beziehungen zwischen Mensch, Tier und Umwelt ein. Die musikalische Komödie von Johannes Schrettle, Imre Lichtenberger Bozoki und Ensemble erzählt von einer Tierarztpraxis, in der ökologische Veränderungen, rätselhafte Krankheiten und eine Fledermaus mit revolutionären Ideen die bestehende Ordnung erschüttern.

Ausgehend von den Fragen des Stücks diskutieren Expert\*innen aus Wissenschaft sowie Umwelt- und Gesundheitsforschung aktuelle Herausforderungen an der Schnittstelle von Mensch, Tier und Ökosystem und mögliche Perspektiven für ein zukunftsfähiges Zusammenleben.

Sprecher\*innen werden noch bekannt gegeben. Am 26.09.2026, 17:30 bis 19:00 Uhr

Freier Eintritt. In deutscher Sprache

Anmeldung unter [info@theater-am-werk.at](mailto:info@theater-am-werk.at)

**Kabelwerk**

# ZOÉ

## EIN IMMERSIVES SCIENCE FICTION POEM

von Lisa Horvath, Victoria Fux,  
Sara Trawöger  
Eine Produktion von uniT und  
Spielraum - Verein für interdisziplinäre  
Kulturprojekte im Rahmen des  
EU-Projekts „Future Narratives for  
Planet Earth“  
Im Rahmen der Musiktheatertage Wien  
Am 18. und 19.09.2026

Was wäre, wenn Menschen, Technologien und Ökosysteme miteinander sprechen würden, wenn der Planet selbst erzählen könnte? Wenn Landschaften atmen würden und sich die Grenzen zwischen Spezies auflösen? Die Musik-Performance *Zoé* adressiert zentrale Fragestellungen unserer Zeit an der Schnittstelle von Ökologie, Technologie und gesellschaftlichem Wandel. *Zoé* ist ein Science-Fiction-Poem jenseits des Anthropozäns – eine vielstimmige Erzählung vom fortwährenden Werden der Erde und ihrer Lebensformen.

Künstlerische Leitung /  
Konzept:  
Lisa Horvath  
Musik und Sound Design:  
Sara Trawöger  
Am 18. und 19.09.2026  
Beginn jeweils um  
19:30 Uhr  
In englischer Sprache

Dramaturgie:  
David Wimmer-  
Wallbrecher

Text:  
Lisa Horvath

Choreografie:  
Maja Karolina Franke

Mit:  
Maja Karolina Franke,  
Kristin Gerwien

Voice-over german:  
Christina Lederhaas

Voice-over english:  
Tara Khozein

Direction Voice-Over:  
Martin Brachvogel

Kostümbild:  
Kristin Gerwien

Ton und Licht:  
Tom Grassegger

Outside Eye /  
Künstlerische Beratung:  
Sophia Scherer

Choreografische  
Beratung:  
Marta Navaridas

Audioaufnahmen:  
Philipp Streicher

Übersetzung ins Englische:  
Kate McNaughton

**Kabelwerk**

Tickets sind ausschließlich  
über die Musiktheatertage  
Wien erhältlich:  
[www.mttw.at](http://www.mttw.at)

**MUSIK  
THEATER  
TAGE  
WIEN**



# VERMESSENE WELT

## #1: DER GESANG DER DROHNEN

### EINE MEDITATION

Ein Projekt von  
**POLYMORPH PERFORMANCE**  
 In Koproduktion mit Theater am Werk  
 Uraufführung  
 Von und mit Otmar Wagner  
 Premiere am 28.09.2026

Stellen Sie sich ein Floß vor, das auf einem Fluss aus Scheiße, Schönheit und Geld gemächlich in ein vollkommen ver-seuchtes Meer treibt. Stellen Sie sich vor, auf dem Floß befindet sich ein Mensch, der sich Wachs in die Ohren stopft, um seine hohlen Organe zu schützen, während er mit seinem Schwindel und seinem Gleichgewicht kämpft. Stellen Sie sich vor, dieser Mensch ist nicht allein, denn Sie sind Teil der Besatzung. Gemeinsam fließen Sie dahin, verirrt Otolithen im Ohr.

Otmar Wagner kreiert eine performative Wellness-Zone, ein offenes Environment, in dessen Zentrum ein Bett steht. Im Bett liegend schaut er in einen fiktiven Himmel, der Himmel schaut zurück. Il cielo in una stanza. Grundtöne oszillieren, Gedanken schwanken durch den Raum, verkriechen sich in der Tiefkühltruhe, entleeren sich im Urinal.

Der Künstler exorziert einen gleichförmigen, nahezu stillen Gesang über sich selbst und das, was ihn umgibt. Drohnen heben ab und singen mit. Aus anthropo-fugaler Perspektive zeigt sich das ganze Ausmaß des Bemessens, Vermessens, der Anmaßung und der Vermessenheit, also all das, was die persönlichen, gesellschaftlichen und philosophischen Fragen seiner Restbiografie flankiert. Angesichts

der aktuellen Lage verabschiedet sich Otmar Wagner von diskursiven, essayistischen Strategien. Als programmloser Aufstand gegen die durch Technologie und Politik verursachte Unterdrückung all jener schöpferischen Ausbrüche und Ausdrücke, die ein sensibler Mensch zu seinem Leben braucht, wendet er sich einem subtextuellen Verfahren zu, in dem sich Kunst in ambivalenter, vergifteter Schönheit zeigt und zweckbefreiten, hybriden Un-Sinn stiftet.

Konzept / Raum / Text / Premiere am 28.09.2026  
 Performance:  
 Otmar Wagner

Weitere Termine:  
 29. und 30.09.2026

Sparring:  
 Johannes Maile

Beginn jeweils um  
 19:30 Uhr

Cutman & Drones:  
 Michael Strohmann

In deutscher Sprache

Voice Supervisor:  
 Irene Coticchio

## Kabelwerk

Produktionsleitung:  
 partner in crime, Julia  
 Neuwirth

Mit Dank an:  
 FH Technikum Wien -  
 Kompetenzfeld embedded  
 systems, Stadt Wien  
 Kompetenzteam für  
 Drohnentechnik in der  
 Fachhochschulausbildung,  
 Dominik Gruenbuehel,  
 Norbert Unfug, Sebastian  
 Pirch, sowie Nadia Trallori  
 und Erich W. Dittrich.

# (S)HE LILITH REVOLUTION

Ein musikalischer Theatermonolog  
mit Tamara Stern  
von Tamara Stern und Ernst Kurt Weigel  
eine Produktion von *sterne.reißen*  
In Koproduktion mit Theater am Werk  
Uraufführung  
Inszenierung: Paul Spittler  
Premiere am 08.10.2026



Shauna Summers, DTS

„...und da wurde mir plötzlich klar,  
es gibt kein Außerhalb des Paradieses.  
Ja klar. Wir leben in einer scheiß Metapher,  
aus der es kein Entkommen gibt.  
Das ist nicht mein Paradies!“

Lilith, Adams erste Frau - nicht beiläufig  
aus seiner Rippe geformt, sondern genau  
wie er aus Lehm erschaffen - ist ihm  
absolut ebenbürtig. Weil sie sich weigert,  
sich unterzuordnen, verdammt sie der  
Mythos zur kindermordenden Dämonin.  
In *(S)HE - LILITH REVOLUTION* bricht  
diese uralte Figur ihre Ketten. Sie verlässt  
ein „Paradies“, das für sie keines ist, und  
rechnet in einem ironisch-dämonischen  
Stand-up-Act radikal mit ihrer Schöp-  
fungsgeschichte und dem patriarchalen  
Garten Eden ab.

Jahrtausende später kämpft Mara mit  
ganz eigenen Dämonen. Rastlos zer-  
rissen zwischen Berlin, Jerusalem und  
Wien, ist ihr einziger Ausweg: das  
Theater. Und das unzensierte Zwie-  
gespräch mit Lilith. Maras Sehnsucht  
nach Ankommen, Liebe und Akzeptanz  
transformiert sich auf der Bühne in ein  
hochexplosives Spiel im Spiel.

Das Stück ist eine bildgewaltige Reise  
mitten durch die kontrastreichen Welten  
dieser zwei Grenzgängerinnen. Es wagt  
den Spagat zwischen Mythologie und  
purer Performance, pendelt zwischen  
Stand-up-Comedy und Live-Konzert,

zwischen radikal intimer Offenbarung  
und der ganz großen Show.

Getragen wird der Abend von der Musik  
David Bowies: Seine Songs werden live  
neu interpretiert, um Bowies tiefe Ausein-  
andersetzung mit der Kabbala, gelebter  
Spiritualität und fluiden Identitäten  
widerzuspiegeln. Deutsch, Englisch und  
Hebräisch, Gesang und gesprochenes  
Wort fließen dabei organisch ineinander.

*(S)HE - LILITH REVOLUTION* ist ein  
kompromisslos feministisches Stück über  
unsere inneren Dämonen, das Aufbe-  
gehren gegen das Patriarchat und die  
Suche nach dem ganz persönlichen  
Paradies.

Schauspiel und Gesang: Tamara Stern	Produktionsleitung: Sebastian Spielvogel, Ingrid Adler
Arrangement, Komposition und Live-Musik: YOUANCALLMEO	Premiere am 08.10.2026
Inszenierung: Paul Spittler	Weitere Termine: 10. und 11.10.2026
Text: Tamara Stern, Ernst Kurt Weigel	Beginn jeweils um 19:30 Uhr
Bühnenbild: Andrea Simeon	In deutscher, englischer und hebräischer Sprache
Kostümbild: Tanja Maderner	

**Petersplatz**

# EINE BALLETTOPER

Eine Produktion von E3 Ensemble  
In Koproduktion mit Theater am Werk  
Uraufführung  
Wiederaufnahme am 16.10.2026



mikoto, Adobe Stock

Überspitzt und voller Ironie arbeitet sich das E3 Ensemble in *Eine Ballettoper* am Narzissmus der Kunstwelt, der Politik und an seiner eigenen Selbstverherrlichung ab. Getrieben von exzentrischem Gesang, Tanz und von Dada inspirierter Sprache wird verzweifelt versucht, die perfekt glänzende Fassade ja nicht bröckeln zu lassen. Was anfangs wie eine schräg-lustige Performance wirkt, entwickelt sich zum wahnwitzigen Horror.

„Wir sagen euch, wir können das. Wir sagen euch was, ohne viel zu sagen. Geredet wird eh viel zu viel. Drum zeigen wir euch einfach was und ihr könnt schauen. Uns zuschauen, anschauen, wie wir euch etwas vormachen, krank vor Selbstverliebtheit und zerfressen vor Neid. Und: wir brauchen Publikum. Euch, aber auch die anderen. Vor allem die anderen, die mit dem Geld. Drum zeigen wir euch *Eine Ballettoper*. Da kommen dann auch die Abo-Leute der Hochkultur zuschauen. Wir geben alles von uns, für euch. Bis wir nicht mehr können. Bis nix mehr geht. Bitte kommt. Bitte.“

*Das 2013 gegründete E3 Ensemble ist eine freie Wiener Theatergruppe, die sich in ihren Arbeitsprozessen immer mit gesellschaftspolitisch aktuellen Themen auseinandersetzt. Das Ensemble, verankert im zeitgenössischen Sprechtheater, erarbeitet alle Stückentwicklungen kollektivistisch.*

„Frische Satire auf den Kunstbetrieb.“  
Der Standard

„Lupenreiner Dadaismus.“  
nachtkritik.de

Das E3 Ensemble gastiert mit *Eine Ballettoper* am 24.10.2026 bei den Heidelberger Theatertagen 2026.

Inszenierung:  
E3 Ensemble

Dramaturgie:  
Thomas Bischof

Bühne:  
Sebastian Spielvogel

Kostüm:  
Studio Dering van Dieken

Bewegungscoaching:  
Katharina Senk

Künstlerische Beratung:  
Susanne Brandt

Fotografie:  
Thomas Steineder

Trailer:  
Aled Ordu

Mit:  
Lilian Gartner, Leon  
Lembert, Marie Nest,  
Michaela Schausberger,  
Gerald Walsberger

Komposition, Gesang,  
Performance:  
Antonia Dering

Komposition und  
Live-Musik:  
Clemens Sainitzer

Wiederaufnahme am  
16.10.2026

Weitere Termine:  
18. und 19.10.2026

Beginn jeweils um  
19:30 Uhr

In deutscher Sprache

**Kabelwerk**



# BREL / EN ALLEMAND

Von und mit Benjamin Vanyek  
In Kooperation mit Theater am Werk  
Wiederaufnahme am 20.10.2026

Jacques Brel (1929 -1978) gilt als einer der größten und bedeutendsten Interpreten des französischsprachigen Chansons. Dabei ist er nicht nur der bittere, sozialkritische und aggressive Dichter, der die Ungerechtigkeit der Herrschenden anprangert. Neben ätzender Gesellschaftskritik stehen bei ihm lebenswürdige, zarte Chansons sowie komische, messerscharfe Parodien, in denen er seine wiederkehrenden Themen wie Liebe, Tod, Verlust und Sehnsucht verarbeitet.

Der Schauspieler Benjamin Vanyek, dem Publikum ebenso bekannt als Spieler des aktionstheater ensembles, singt die Lieder von Jacques Brel in deutschen Nachdichtungen – und was und wie er will, u.a. *Le gaz, La valse a mille temps, Les bonbons, Mathilde, J'arrive, Amsterdam.*

„Schmerzemann“ (Kurier) Vanyek wagt den Versuch und liefert sich diesen Liedern bedingungslos aus. Eine hochintensive Performance, gesungen und rezitiert großteils in den legendären Nachdichtungen von Werner Schneyder. Ein dramatisches und lächerliches Rezital zwischen Somnambulie, Agonie, Lustspiel und Wahnsinn.

„Der Schauspieler Benjamin Vanyek schlüpft in die Rolle des belgischen Sängers Jacques Brel, der bis heute als einer der bedeutendsten Vertreter des französischen Chansons gilt. Allerdings interpretiert er dessen Lieder nicht einfach, er holt sie vielmehr ins Wienerische.“  
Falter

Von und mit:  
Benjamin Vanyek

Begleitet von:  
Alexander Jost (Klavier),  
Thomas Toppler (Schlagzeug) und Jean Philipp  
Oliver Viol (Violine)

Wiederaufnahme am  
20.10.2026

Weitere Termine:  
23. und 24.10.2026

Beginn jeweils um  
19:30 Uhr

In deutscher Sprache

## Petersplatz

Einheitspreis: 17 €

# DIE QUELLE

von Calle Fuhr

Eine Produktion des Theater am Werk

In Kooperation mit DOSSIER und

Schauspielhaus Wien

Uraufführung

Inszenierung: Calle Fuhr

Wiederaufnahme am 21.10.2026



Franco Dupuy, DTS

Nach den ersten zehn ausverkauften Vorstellungen dieses Theaterabends in der vergangenen Spielzeit, ist *Die Quelle* nun wieder im Theater am Werk zu erleben.

Der BAWAG-Skandal, die Ibiza-Enthüllung oder auch die NSA-Affäre: Hinter all diesen Skandalen stecken Quellen, also Menschen, die Journalist\*innen sensible Informationen gegeben haben.

*Die Quelle* ist ein fiktiver Psychothriller im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft und Medien. Erzählt wird ein dynamisches Katz-und-Maus-Spiel zwischen den Manager\*innen eines mächtigen Konzerns, engagierten Journalist\*innen und einem geheimnisvollen Whistleblower. Im Zentrum steht die Frage, wie Quellen in Konzernen unterdrückt, Journalist\*innen verfolgt werden – und wie am Ende manchmal doch die Wahrheit siegt.

Über mehrere Monate hinweg führte Regisseur und Autor Calle Fuhr Gespräche mit Journalist\*innen aus Österreich und Deutschland, um die Mechanismen des sogenannten Whistleblowings besser zu verstehen. Dabei gelang es auch, mit einigen Quellen persönlich in Kontakt zu treten. Die daraus entstandene Geschichte ist natürlich fiktiv – allerdings voller Anspielungen auf reale Fälle.

*Calle Fuhr erzählt Geschichten für die Bühne, das Radio, den Film und auf Spotify. Seit einigen Jahren widmet er sich komplexen Themen und bringt diese lustvoll und verständlich auf die Bühne. So entstanden neben den Arbeiten zur *Schuldenbremse*, *Abende zur Korruption in Österreichs größtem Konzern OMV*, zum *Braunkohlekonzern LEAG* oder zum *Aufstieg und Fall des Immobilien-Magnaten René Benko*.*

*DOSSIER ist ein unabhängiges, gemeinnütziges österreichisches Medium für investigativen und datenbasierten Journalismus, gegründet 2012. Es zeichnet sich durch intensive Recherchen, multimediale Aufbereitung und strikte ethische Standards aus – finanziert durch sein Publikum und Kooperationen, aber ohne Werbung oder Großsponsor\*innen.*

*„Der Abend macht den immensen psychischen Druck spürbar, dem Whistleblower ausgesetzt sind. Dass Fuhr dabei konsequent auf die Konstruktion einer Heldengeschichte verzichtet, macht die Inszenierung nicht nur glaubwürdig, sondern auch bis zum Schluss spannend.“*

Falter

Inszenierung:  
Calle Fuhr

Wiederaufnahme am  
21.10.2026

Bühne und Kostüm:  
Sophie Eidenberger

Weitere Termine:  
22., 23. und 24.10.2026

Dramaturgie:  
Hannah Lioba Egenolf

Beginn jeweils um  
19:30 Uhr

Mit:  
Dennis Cubić, Gerti  
Drassl, Kaspar Locher,  
Johannes Nussbaum,  
Violetta Zupančić

In deutscher Sprache

**Kabelwerk**

DOSSIER 

## **DIE MOTIVLAGE IST KOMPLEX.**

### **Fragen an den Autor und Regisseur Calle Fuhr**

*Die Quelle ist eine Produktion, in der Du Dich in Zusammenarbeit mit der investigativen Journalismus Plattform DOSSIER in die Tiefen des Whistleblowing begibst. Wie seid Ihr auf die Idee zum Thema gekommen?*

Ich arbeite nun schon seit über fünf Jahren mit DOSSIER zusammen. In jeder unserer Arbeiten versuchen wir einen neuen Zugang zu der Verbindung aus Theater & Journalismus zu erkunden. Nachdem wir uns in unseren letzten Arbeiten auf unterschiedliche Weisen mit konkreten Recherchen beschäftigt haben, haben wir nun nochmal einen ganz neuen Zugang gewählt. Denn

wie eine Recherche zustande kommt, welche unglaubliche Arbeit und Risiken dahinterstecken, das konnten wir mit realen Recherchen bislang schwer abbilden. Daher schien es für uns logisch nun einen Ausflug in die Fiktion zu machen und darüber zu erzählen, was hinter einer den Kulissen alles passieren kann.

*Du hast im Zuge Deiner Recherche auch mit echten Quellen gesprochen, also Menschen, die ein Risiko eingehen, um Missstände aufzudecken. Gab es Momente in den Begegnungen, die Dich überrascht haben?*

In den vielen Gesprächen, die ich führen durfte, gab es immer wieder unglaubliche Momente. Momente, die in einer fiktionalen Erzählung kaum glaubhaft scheinen, weil sie so arg sind: Von Drohungen gegenüber Quellen, über Stalking bis hin zu konkreten körperlichen Übergriffen war da alles dabei. Ich glaube, was mich retrospektiv am meisten überwältigt hat, war die Bandbreite an Motiven: Den einen ging es um Rache – zum Beispiel für eine Kündigung, andere hatten wirklich hehre Motive und wollten Missstände sichtbar machen, wieder andere hatten einfach Angst, dass, wenn sie nichts sagen, vielleicht selber belangt werden können. Jedes Gespräch hatte eine neue Facette.

*Quellen, durch deren Hilfe gravierende Missstände aufgedeckt werden können, lassen sich auch als Held\*innen wahrnehmen. Du hast Dich in der Figurenzeichnung aber dazu entschieden, auf eindeutige Held\*innengeschichten zu verzichten. Gab es einen besonderen Grund dafür?*

Jede Person, die versucht einen Missstand aufzudecken, hat für mich etwas held\*innenhaftes. Doch dabei bleibt es eben oft nicht. Immer wieder ist die Motivlage für das Whistleblowing komplex. Deswegen war es mir wichtig in *Die Quelle* genau diese Komplexität abzubilden. Das macht aus meiner Sicht im Theater zudem auch einfach mehr Spaß.

# DERBLÖDEDRITTE- MITTWOCH

Eine Veranstaltung vom Verein für  
Kunstvermischung  
In Kooperation mit Theater am Werk  
Am 16.09., 21.10. und 25.11.2026

*DerBlödeDritteMittwoch* präsentiert Positionen der zeitgenössischen Avantgarde im informellen Rahmen für ein breites Publikum in Form einer monatlichen Veranstaltungsreihe. Insbesondere widmet er sich den Genres (experimentelle) Musik, Medienkunst, Performance, Video und angrenzenden Kunstsparten.

Am 16.09. und 21.10.2026  
Am 25.11.2026 im Rahmen  
von Wien Modern

## Petersplatz

Mehr Infos unter  
[www.bloedermittwoch.klingt.org](http://www.bloedermittwoch.klingt.org)

Beginn jeweils um  
20:00 Uhr

# LATE NIGHT VIENNA

## DIE NEUE LATE NIGHT SHOW MIT UND VON ANNA HADER

Eine Produktion von FOMP  
In Kooperation mit Theater am Werk  
Am 17.10.2026

Late Night Shows à la *Gute Nacht Österreich* oder *NEO Magazine Royale* sind nur was für Couch Potatoes? Nicht bei FOMP! Der Verein präsentiert *Late Night Vienna*. Dabei kombiniert Moderatorin Anna Hader Tagespolitik mit Spiel und Spaß und Talk mit diversesten Personen aus dem Kulturbereich.

Moderation:  
Anna Hader

Am 17.10.2026

Beginn um 20:00 Uhr

Team:  
Francesca Herr, Tobias  
Schmitzberger, Hannah  
Diry, Lena Hödl

In deutscher Sprache

## Petersplatz

Mehr Infos unter:  
[www.fomp.eu](http://www.fomp.eu)

Band:  
Der Grund

Gästinnen:  
Teresa Reichl, Lena Krebs

# POETRY SLAM CHAMPIONS

Eine Veranstaltung von FOMP  
In Kooperation mit Theater am Werk  
Am 30.10.2026

Jetzt wird es spektakulär! FOMP präsentieren die Meister\*innen im Poetry Slam an einem fulminanten Abend im Theater am Werk. Zwei Poet\*innen, die bei den Deutschsprachigen und den Österreichischen Poetry Slam Meister\*innenschaften in den vergangenen Jahren siegreich vom Platz ziehen konnten, stehen bei dieser Veranstaltung im Mittelpunkt. Zum Staunen, Begeistern und mit ganz viel Liebe zum gesprochenen Wort ist diese Veranstaltung ein Muss für alle Poetry Slam-Fans.

Moderation:  
Janea Hansen

Am 30.10.2026

Beginn um 19:30 Uhr

In deutscher Sprache

## Kabelwerk

Mehr Infos unter  
[www.fomp.eu](http://www.fomp.eu)

# ON THE EDGE – FESTIVAL FÜR EXPERIMENTELLE ZIRKUSKUNST

von KreativKultur  
In Kooperation mit Theater am Werk  
und Dschungel Wien  
Künstlerische Leitung: Arne Mannott  
Von 04.-13.11.2026

Die siebte Ausgabe ON THE EDGE! Was mal ganz klein begann, ist jetzt groß geworden – ein Festival, gekommen, um zu bleiben!

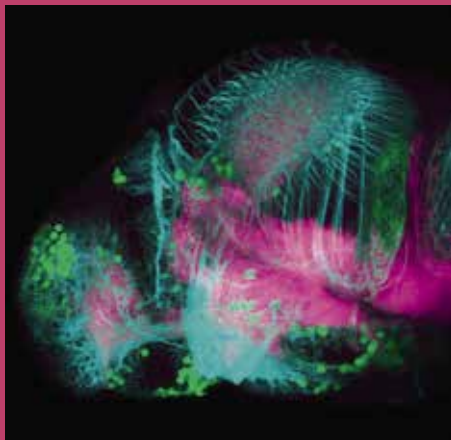
Jedes Jahr im November kommen an zehn Tagen nationale und internationale Künstler\*innen zusammen, um dem Publikum in Performances und Experimenten, neue spannende Zugänge zu zeitgenössischer experimenteller Zirkuskunst zu bieten. Dabei geht es auch immer um Vernetzung und Austausch. Die diesjährige Festivalausgabe hält wieder ganz unterschiedliche Formate bereit: intime Solo-Stücke, raumgreifende Installationen, Lecture-Performances, Konzert-Performances und große Bühnenkreationen.

Zehn Künstler\*innen/Kollektive aus Österreich, der Schweiz, Belgien, Portugal, Estland und Frankreich teilen in diesem Jahr ihre ganz persönlichen Sichtweisen auf Zirkus. Jonglage trifft dabei auf Installationskunst, Akrobatik auf Steptanz, Trapezakrobatik auf Konzert, sowie Akrobatik und Komik auf queeres Storytelling. Mit vier eingeladenen Produktionen richtet ON THE EDGE 2026 außerdem einen besonderen Blick auf die Schweiz und ihre innovative zeitgenössische Zirkusszene. Was alle Festivalkünstler\*innen verbindet: die Lust am Experiment! Mit großer Selbstverständlichkeit hinterfragen sie

klassische Zirkustechniken und verhandeln dabei zentrale Zirkusthemen wie Körperlichkeit, Risiko oder Virtuosität neu – im Zusammenspiel mit Tanz, Performance, Theater und Bildender Kunst.

In unterschiedlichen ästhetischen Ausdrucksformen werden Themen wie Identität, Gender, Diskriminierung, Elternschaft, Resilienz, Vertrauen und Nonkonformität reflektiert. Die Künstler\*innen bringen uns ihre persönlichen Geschichten ebenso nahe wie gesellschaftliche Fragen – und den Zirkus selbst. Mal leise und nachdenklich, mal laut, wild und widerständig, vor allem aber mutig. All das ergibt zusammen zehn besondere Tage, zehn Tage im Ausnahmezustand. Festivalzentrum ist wie gewohnt das Theater am Werk im Kabelwerk in Meidling, gespielt wird außerdem am Theater am Werk am Petersplatz und im Dschungel Wien. In Kooperation mit dem Tanzquartier Wien werden zudem Workshops angeboten. Mitmachen und mitdiskutieren kann man nicht zuletzt auch am 07.11. bei der internationalen „take care“-Konferenz, die sich mit mentaler Gesundheit im Zirkus- und Kunstbereich auseinandersetzt. Vom 04. bis 13. November ist Wien wieder im Zirkusfieber – es gibt viel zu entdecken.

We wanna circus with you!



# PROGRAMM

Jörg Müller + Roman Müller (CH/FR/D)  
**OI+IO**

Österreichische Erstaufführung  
04. und 05.11.2026, 19:30 Uhr, Kabelwerk

Das Duo Müller&Müller breitet sich im großen Saal im Theater am Werk im Kabelwerk aus! Mit dabei: unzählige Diabolo-Schalen, ein Schlagzeugbecken, ein Stab und ein Tisch. Alles dreht sich, wackelt, tanzt, schwingt – und manchmal wird es laut. In dieser Kunstinstallation, die ebenso Performance ist, kann sich das Publikum frei im Raum bewegen und das Geschehen aus nächster Nähe oder aus der Distanz verfolgen.



diabolonmusik musique diabolo

OI+IO



Igor Filipak

*Go Fishing*

Zeyringer | Schneider | Gammon |  
Mannott (AT)

**Go Fishing**

Wiederaufnahme  
04. und 05.11.2026, 21:00 Uhr, Kabelwerk

*Go Fishing* erzählt die Geschichte der jüdischen Zirkuskünstlerin Irene Bento, die den Holocaust nur durch Mut, List und die Unterstützung des deutschen Zirkusdirektors Adolf Althoff und seiner Frau Maria Althoff überlebte. Mit einer Mischung aus Zirkuskunst, Choreografie, Text und Bildender Kunst taucht die Performance in das soziale Gefüge des Zirkus ein – und stellt Fragen nach Zusammenhalt, Solidarität und zivilem Widerstand in Zeiten größter Gefahr.

Sötö | Zeyringer (AT/EE)

**Running gag**

Wiederaufnahme  
07. und 08.11.2026, 17:00 Uhr und 18:30 Uhr  
Kabelwerk

*Running gag* hinterfragt Macht- und Geschlechterverhältnisse im Humor – wer darf eigentlich lustig sein, und wer lacht über wen? Auf der Suche nach weiblichen Vorbildern in der Humorgeschichte beschäftigt sich die Lecture Performance mit den Slapstickkomödien der 1910er-Jahre und beleuchtet Gender und Humor in einer Zeit, in der die Rolle der Frau große Veränderungen durchlebte.



Anaël Antille

*Running gag*

*Dark Glowing*

**Maria Madeira (PT/BE)**  
**Cracks in the Wood**

Österreichische Erstaufführung  
 07. und 08.11.2026, 19:30 Uhr, Kabelwerk

Mit sechs Jahren in die Ballettschule, mit neun Jahren Stepptanz, später dann ein Studium der Zirkuskünste und das Leben als professionelle Performerin. Zeit für eine Bestandsaufnahme und ein ungeschminktes Selbstportrait. Die Künstlerin Maria Madeira teilt Fragmente dessen, wozu ihr Körper fähig ist und woran er sich erinnert. *Cracks in the Wood* vereint Stepptanz, Ballett, Akrobatik und Songwriting, um eine Geschichte zu erzählen, in der Kontrolle, Verletzlichkeit, Schmerz und Poesie nebeneinander existieren.

**Laurence Felber | Silvan Strübel |  
 Caroline Schenk (CH)**  
**Dark Glowing**

Österreichische Erstaufführung  
 07. und 08.11.2026, 21:00 Uhr, Kabelwerk

Performance oder Konzert? Beides gleichzeitig! *Dark Glowing* schöpft aus dem Vollen: kraftvolle Musik trifft auf experimentelle Trapez-Akrobatik, laute Töne auf leise Melodien, Trauer und Wut auf Euphorie und Hoffnung. Es entsteht ein dunkler Sog, ein akustisches Fest und zugleich ein Plädoyer für Mut, Vertrauen und Zusammenhalt.

**Moritz Praxmarer (CH)**  
**The Story of Larry**

Österreichische Erstaufführung  
 10. und 11.11.2026, 18:30 Uhr und 21:00 Uhr, Petersplatz

Moritz Praxmarer erzählt bei einer Tasse Tee die wahre Geschichte von Larry Walters – dem flugunfähigsten Piloten aller Zeiten, der trotzdem abgehoben ist. Bühnenbild? Special Effects? Weder noch. Tasse und Teebeutel reichen aus, um diesen Blockbuster auf den Tisch zu bringen. Ein minimalistisches Objekttheaterstück auf der Suche nach den großen Träumen und dem Sinn, ihnen nachzurennen.

**Momomento (AT)**  
**BEING mother**

Uraufführung  
 10. und 11.11.2026, 19:30 Uhr, Petersplatz

Elternschaft und künstlerische Selbstverwirklichung? Ein Balanceakt. Zwei junge Mütter erzählen von ihren (neuen) Identitäten, Perspektiven und Entscheidungen. Inmitten persönlicher Turbulenzen, Wut und Überforderung entfaltet sich zugleich die tiefe Freude über neues Leben – begleitet von den Erwartungen und Urteilen der Außenwelt. Mittels Zirkus, Live-Musik und etlichen Kilogramm Ton fragt die Performance danach, welchen Raum die eigene Kunst einnehmen kann, wenn sich plötzlich alles verändert.

*The Story of Larry*



Cécile

## Sinking Sideways (BE/DE)

## Cécile

Österreichische Erstaufführung  
12. und 13.11. 2026, 19:30 Uhr, Kabelwerk

Drei Akrobat\*innen wiederholen hunderte Male dieselbe Bewegungsabfolge – basierend auf dem Grundmuster der 3-Ball Jonglage. Der nicht abreißende Bewegungsfluss bringt dabei unzählige Variationen zum Vorschein. Je mehr auf dem Spiel steht, desto mehr manövrieren sich die Performer\*innen durch verschiedene Formen des Miteinanders, während sie am Rande des (Bühnen-) Abgrunds stehen. Ein hypnotischer Sog und ein Meisterwerk der Tanzakrobatik.

Jean-Daniel Broucé (FR)  
(le/the) Pain

Österreichische Erstaufführung  
12. und 13.11.2026, 21:00 Uhr, Kabelwerk

Jean Daniel Broucé (alias JD) ist der queere Sohn einer langen Reihe französischer Bäcker. JD ist eigentlich für das Brot bestimmt, entscheidet sich aber für den Zirkus. *(le/the) Pain* ist eine spielerische Mischung aus Akrobatik, Tanz, Geschichtenerzählen, Folklore aus dem Béarn, Karaoke und Humor. Eine wilde Reise durch das Brotbacken, Queerness und das Brechen mit Traditionen – mit all der Tragik, Komik und Freude, die damit einhergehen. Ein Fest für die Lachmuskeln!



Chris Nash

(le/the) Pain

## Ticketpreise

„OTE-Early Bird“-Ticket  
(bis 06.10.2026): € 16,00

Go Fishing / Ol+IO / Cracks in the Wood / Dark Glowing / Being mOTHER / Cécile / (le/the) Pain € 21,00  
ermäßigt: € 18,00

Running gag / The Story of Larry € 13,00

Alle unter 18 Jahren € 5,00

„Mehr Zirkus!“-Ticket um € 10,00:  
erhältlich nur an der Abendkasse und nach  
Vorweisen des ersten gekauften Tickets  
egal wann und egal welcher Kategorie

Mehr Infos unter: [www.ontheedge.at](http://www.ontheedge.at)

## Kooperationspartner\*innen und Förderstellen

Bundesministerium  
Wohnen, Kunst, Kultur,  
Medien und Sport

Stadt  
Wien



arte

BLOGOTHÈQUE



DSCHUNGEL  
WIEN



swiss arts council  
prohelvetia

TQW

zirkustermine at

# ZU TEUER! ZU WEIT!

## KINDERARMUT IN STADT & LAND

Volkshilfe Symposium 2026  
Eine Veranstaltung der Volkshilfe  
Am 18.11.2026

„Zu teuer! Zu weit!“ – für viele armutsbetroffene Familien in Österreich beschreiben diese Worte den Alltag ihrer Kinder, in der Stadt oder am Land. Beim Kinderarmut Symposium 2026 der Volkshilfe stehen genau diese unterschiedlichen Lebensrealitäten im Fokus: Expert\*innen und Entscheidungsträger\*innen diskutieren gemeinsam Lösungen für mehr Chancengerechtigkeit.

Anmeldungen sind ab sofort per E-Mail an [veranstaltungen@volkshilfe.at](mailto:veranstaltungen@volkshilfe.at) möglich. Die Teilnahme ist kostenlos, die Plätze vor Ort sind begrenzt. Auch bei einer Teilnahme via Livestream bitten wir um Anmeldung. Das komplette Programm folgt und findet sich auf der Website [www.volkshilfe.at](http://www.volkshilfe.at)

Am 18.11.2026  
Beginn um 13:30 Uhr

## Kabelwerk

# WORTSTATTNÄCHTE 2026

von den WIENER WORTSTAETTEN  
In Koproduktion mit Theater am Werk  
Am 19. und 20.11.2026

In den Wortstätt Nächten 2026 werden erneut vier neue Theatertexte präsentiert, die im Rahmen des DRAMA LAB 2026 entstanden sind. Eingerichtet von vier Regisseur\*innen werden die Stücke in szenischen Lesungen im Theater am Werk am Petersplatz erstmals dem Publikum vorgestellt.

Texte von:  
Lisa Bolyos, Iris Harter,  
Jana Krüger, Meta  
Loeffen

Regie:  
Nehle Dick, Sonja Romei,  
Ester Stenzel, Alexandru  
Weinberger-Bara

Dramaturgie:  
Bernhard Studlar

Bühne:  
Renato Uz

Kostüme:  
Denise Leisentritt

Produktionsleitung:  
Martina Knoll

Kommunikation:  
Victoria Schopf

Am 19. und 20.11.2026

Beginn jeweils um  
19:30 Uhr

In deutscher Sprache

## Petersplatz

Mehr Infos unter  
[www.wortstaetten.at](http://www.wortstaetten.at)

# WIEN MODERN

Christoph Theiler/Kirsten Reese  
Am 23. und 24.11.2026

**23.11.2026**, 17:00–20:00 Uhr und  
**24.11.2026**, 18:30–21:00 Uhr,

**CHRISTOPH THEILER: PLANTAGE**  
Interaktive Klanginstallation (2026 UA)  
Eine Produktion von Wien Modern

Eintritt frei

**23.11.2026**, 18:00 Uhr  
(Publikumsgespräch im Anschluss) und  
**24.11.2026**, 19:00 Uhr

**KIRSTEN REESE: FUTURE FOREST**  
Raumkomposition für Ensemble, Elektronik und Text-Projektion (2025, erweiterte Fassung 2026 UA)  
Eine Projektentwicklung in Zusammenarbeit mit dem SWR Experimentalstudio und ECLAT Festival Neue Musik Stuttgart  
Eine Produktion von Wien Modern und ensemble recherche

Konzept, Komposition, Research, Klangregie:  
Kirsten Reese

Tickets sind ausschließlich über Wien Modern erhältlich: [www.wienmodern.at](http://www.wienmodern.at)

**Kabelwerk**

**WIEN  
MODERN**

The background is an abstract, artistic composition featuring several lens-like or optical elements. These elements are rendered in various shades of blue, green, and yellow, with light rays and refractions creating a sense of depth and movement. The overall effect is reminiscent of a microscopic view or a complex optical system.

Theater  
am Werk

**EINE LINSE, DIE DAS  
VERMEINTLICH KLEINE  
GROSS MACHT.**

SEPTEMBER, OKTOBER,  
NOVEMBER 2026



# LIEBE FREUND\*INNEN DES THEATER AM WERK,

ich lade Euch ein, mit mir ins Theater zu kommen:

Ein älterer Herr sitzt neben mir in einer Vorstellung. In einer Szene beginnt eine ukrainische Spielerin in ihrer Heimatsprache von ihrem Ankommen in Wien nach Kriegsausbruch zu erzählen. Plötzlich merke ich, wie mein Nachbar versucht, sein Weinen und Schluchzen zu unterdrücken, was ihm kaum gelingt, es scheint ihn emotional innerlich zu zerreißen. Er ist Deutscher, der seine Studienzeit in der Ukraine verbracht hat und seitdem nie wieder dort war.

Eine Vormittagsvorstellung eines Kinderstücks. Ein ca. 9jähriger Bub plappert die gesamte Vorstellung durch und kommentiert, während der Spieler sich zunehmend schwerer tut weiterzuspielen. Am Ende der Vorstellung lausche ich einem Gespräch zwischen dem Spieler und einer Lehrerin, die sich für das Verhalten des Kleinen entschuldigt, mit den Worten: „Wissen Sie, der Bub ist eine autistische Person, er hat bisher kein einziges Mal gesprochen. Es ist heute das erste Mal, dass wir ihn haben sprechen hören.“

Nach einer Premiere sitzen ein Techniker und ich nebeneinander im leeren Saal, mit Blick aus der ersten Reihe auf die Bühne, schweigend für Minuten, mit nur kurzen Sätzen, die zwischen uns fielen wie: „Das macht mich alles irgendwie plötzlich ganz traurig.“ und „Warum ist das alles so schwierig in dieser Welt?“ und „Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll.“

In einem Stück über Kinderarmut werden die Kinder im Anschluss an die Vorstellung gefragt, ob sie selbst schon einmal Situationen erlebt haben, in denen das Geld für

grundlegende Bedürfnisse der Familie nicht gereicht hat. Die Lehrer\*innen verneinen, sagen, dass das in ihrer Klasse kein Thema sei. Kurzes Schweigen aller, dann meldet sich ein Mädchen und sagt: „Ich erinnere mich, dass wir mal im Winter einen Monat lang nicht heizen konnten, weil das Geld dafür nicht gereicht hat.“ Im Anschluss melden sich weitere, mit ähnlichen Geschichten.

Eine ältere Dame an der Kassa. Sie ist gekommen, obwohl der Abend ausverkauft ist und fragt, ob es doch noch ein Ticket gäbe. Und selbst wenn es keinen Sitzplatz mehr gäbe, würde sie gern reinkommen, denn sie hat sich ihren eigenen Sitzplatz mitgebracht. Sie zeigt auf einen Klappsessel, den sie mit sich trägt.

Ich belausche ein Gespräch zwischen Jugendlichen, in dem der eine zum anderen sagte: „Dann erklär mir das doch mal mit diesem Theater, ich kenn den Scheiß ja nicht, aber wenn Du es mir erklärst, dann verstehe ich es vielleicht.“

Noch viele weitere Seiten kann ich mit solchen Erfahrungen füllen. Es sind wunderbare Diamanten von Theatererleben, die zeigen, was Theater, was Kunst, auslösen und bedeuten kann. Und vor allem, warum ich im Theaterbetrieb arbeite.

Theater ist für mich vor allem ein Ort, an dem ich differenzierte Erfahrungen machen kann. Ich habe für mich erkannt, dass es in dieser Welt Dinge gibt, die größer sind als ich. Dass es andere als mir bekannte Lebens- und Empfindungswelten gibt und dass es ein Geschenk ist, diese kennenzulernen durch das Theater, durch eine Linse, die das vermeintlich Kleine groß macht. Ich habe verstanden, dass es Dinge gibt, die ich nicht verstehe und nicht verstehen muss, sondern dass sie einfach da sein dürfen, weil es andere Menschen gibt, die sie verstehen. Nicht ich bin das Zentrum der Welt, sondern wir alle. Und deshalb ist es mir ein Anliegen im Planen und Realisieren des Programms für das Theater am Werk, diesen verschiedenen Perspektiven auf die Welt einen Ort zu geben. Es gilt nicht, ein Weltverständnis in verschiedenen Varianten abzubilden, sondern die Vielheit von Weltwahrnehmung. Es gilt, die Anliegen, das Begehren, die Bedürfnisse, die Gedanken anderer Menschen stattfinden zu lassen. Und ich mache immer wieder die Erfahrung, dass Zuschauer\*innen sich bedanken, dass ihre Geschichte auf der Bühne stattfinden darf, dass sie es wert ist, erzählt zu werden, jenseits von

Sensation, jenseits des großen Weltgeschehens, in den konkreten Lebenswirklichkeiten der Menschen. Das hat auch mit meinem Verständnis von Nahbarkeit und von Zugänglichkeit von Theater zu tun. Dafür mache ich diese Arbeit, jeden Tag.

Um dem gerecht zu werden, muss ich vor allem zuhören, also wirklich hören und sehen wollen. Ich muss nicht zu allem sofort eine Meinung haben müssen, muss nicht jeden Gedanken direkt kommentieren oder einordnen. Manchmal erscheint es mir wichtiger, Dinge einfach stehen zu lassen und auszuhalten, dass mehrere Sichtweisen gleichzeitig gültig sein können. Denn für mich gibt es selten nur das eine oder das andere – viel häufiger gibt es das eine und das andere. Unser Sprechen ist so häufig von einem „aber“ geprägt: „Ich verstehe, was du sagst, aber ...“ oder „Ich sehe, was du denkst, aber ...“. Das „aber“ verschiebt den Fokus schnell auf die Gegensätze und eben jene zwei Seiten. Viel anspruchsvoller erscheint mir das „und“: „Ich verstehe, was du sagst, und ich verstehe auch ...“ oder „Ich sehe, was du denkst, und ich sehe zugleich...“ Für mich liegt darin die Herausforderung, unterschiedliche Argumente, Gedanken und Erfahrungen nebeneinander bestehen zu lassen, ohne sie sofort gegeneinander auszuspielen. Die Vorstellung, dass mehrere Perspektiven gleichzeitig relevant sein können, klingt theoretisch einfach. In der Praxis verlangt sie jedoch Offenheit, Geduld und die Bereitschaft, Widersprüche auszuhalten.

Kuratieren ist für mich eine Liebeserklärung. Damit Kunst und vor allem die Kunst im Experiment gelingen kann, braucht es den wohlwollenden Blick der betrachtenden Personen. Und es braucht einen wohlwollenden Blick im Kuratieren. Es meint ein Vertrauen in die Menschen, die die Kunst machen und es meint ein Wissen darum, dass die Kunstschaffenden sich uns in ihrem Fühlen offenbaren, sie uns ihr Herz auf den Tisch legen. Auch sie wissen vieles nicht bevor sie mit der Arbeit beginnen. Sie bekommen im Prozess etwas heraus und dieses Finden braucht Zutrauen. Deshalb interessiert mich die statusgebende Anmaßung eines Urteils nicht. Ich finde das langweilig, weil Urteilen oft mit dem Anspruch verbunden ist, zu wissen, was richtig, falsch, gut oder schlecht ist. Damit nimmt man automatisch eine machtvolle Position ein. Das ist nichts, was ich praktizieren möchte. Viel aufwändiger ist es, nach dem zu suchen, was das Betrachtete mit mir macht. Lässt es mich verständnislos zurück, verunsichert es mich, holt es mich nicht ab oder

überwältigt es mich – es braucht viel mehr Arbeit an mir, wenn ich andere Wahrnehmungskriterien bemühen möchte.

Diese Form von Statusspiel findet sich übrigens auch in den abgrenzenden Codes, die man im Sprechen über Theater und in der Theaterpraxis noch mancherorts gut beobachten kann. Sich mit Codes abzugrenzen, finde ich völlig uninteressant. Was mich interessiert, ist Nähe zwischen der Kunst und ihrem Publikum die gerade auch im freien Theaterschaffen ihre fast alltägliche Praxis hat. Ich freue mich an dem Publikum, dass ins Theater kommt, dass sich den Abenden aussetzt, sich vielleicht mal nicht auskennt und trotzdem bleibt. Ich bin dankbar schon allein für den Aufwand, den es betreibt, um zu uns zu kommen. Und wenn es dann noch bleibt, wenn es klatscht, wenn es im Anschluss in Gesprächen vertieft den Abend bespricht oder eben auch nicht – das ist Leben für mich, in der die Kunst selbstverständlich ist und offen und einladend und kein sich abgrenzender Raum.

Es ist genau das, woran ich glaube: an Räume, in denen wir einander begegnen können, ohne uns sofort einig werden zu müssen. Räume, in denen Unterschiedlichkeit nicht trennt, sondern sichtbar wird. Für mich liegt darin eine der wichtigsten Aufgaben von Kunst – nicht Antworten zu geben, sondern Verbindungen zu ermöglichen – in aller Verschiedenheit. Bei allen Spardebatten dürfen wir nicht vergessen, dass es nur mehr wenige dieser Räume gibt, die wir in diesen verschiedenen Perspektiven miteinander teilen. Diese Räume zu verteidigen, ist für das Zusammenleben einer Gesellschaft in Vielfalt völlig unabdingbar. Wie lernen wir uns sonst über unsere Bubble hinaus kennen? Diese Räume zu erhalten, ist eine Frage der politischen Haltung.

Esther Holland-Merten  
Künstlerische Leiterin  
Theater am Werk

Theater am Werk



# OPEN CALL:

## THEATER AM WERK und SHOWCASE BEAT LE MOT



Das Theater am Werk in Wien und das Berliner Theaterkollektiv Showcase Beat Le Mot entwickeln für **Jänner 2027** das Projekt Raven mit Long Covid. Es entsteht eine Zusammenkunft, die an drei Tagen mit **künstlerischen Beiträgen** in den Räumlichkeiten des Theater am Werk im Kabelwerk stattfindet. Raven mit Long Covid ist Symposium, Zusammenkunft und ein Stück über Höchstleistungen und was passiert, wenn nichts mehr geht. Bezugsrahmen ist **die chronische Erkrankung ME/CFS**.

Das Event schafft einen Raum für das vielfältige und oft hybride Wissen, die Geschichten und die Kunst, die unter den Bedingungen und im Umfeld der chronischen Erkrankung ME/CFS entstehen. Referenzen sind Exzess und Club-Kultur der 90er Jahre und klaustrophobische Fantasien des erzwungenen Stillstands. Für die Gestaltung der Veranstaltung laden wir erkrankte und nicht erkrankte Künstler\*innen mit verschiedenen Beiträgen ein.

**Wir suchen Kontakt** zu Long Covid-, Post Covid-, ME/CFS-erkrankten Menschen, Begleiter\*innen, Aktivist\*innen, Expert\*innen, Künstler\*innen und Theaterbesucher\*innen, die sich mit eigenen Beiträgen beteiligen möchten.

Im erweiterten Austausch wollen wir Möglichkeiten erarbeiten, wie Beiträge, Vorträge, Workshops, Erfahrungsberichte, künstlerische Intervention, Songs, o.ä. eingebunden und an den Veranstaltungstagen präsentiert werden können.

*Showcase Beat Le Mot sind fünf weiße, cis gelesene Männer, Jahrgang 1968–1985. Vier von ihnen sind nicht behinderte Personen, eine Person ist chronisch krank (ME/CFS).*

**Bei Interesse mitzumachen und für Fragen freuen wir uns auf Post an Hannah Egenolf (Theater am Werk) bis zum 15.09.2026 unter: [opencall@theater-am-werk.at](mailto:opencall@theater-am-werk.at)**



# RAVEN MIT LONG COVID

*Einatmen, Ausatmen. Eine Nische in der brutalen Welt finden, bis der Sturm vorübergezogen ist. Einatmen, Ausatmen. Behördengänge, Formulare des Gesundheitswesens. Lärm & Licht sind kein einfacher Witz mehr, sondern fiese Hürden des Alltags. Einatmen, Ausatmen. Was passiert, wenn die Grenzen der Rücksicht auf die Grenzen der Wahrnehmung stoßen? Einatmen, Ausatmen.*

Das Projekt *Raven mit Long Covid* wurde erstmals Ende 2024 von der Performance-Gruppe Showcase Beat Le Mot für das Berliner Theater Hebbel am Ufer entwickelt und dort aufgeführt.

*Raven mit Long Covid* ist zugleich Symposium, Begegnungsraum und künstlerisches Experiment. Die Veranstaltungsreihe schafft einen offenen Raum, in dem vielfältige Perspektiven aufeinandertreffen: Erfahrungswissen, theoretische Reflexion, persönliche

Geschichten und künstlerische Ausdrucksformen, die trotz oder gerade durch die Bedingungen einer chronischen Erkrankung entstehen. Es geht um das Sichtbarmachen eines Wissens, das oft marginalisiert bleibt, und um die Frage, welche Formen von Kunst, Gemeinschaft und Sprache sich aus diesem besonderen Spannungsfeld heraus entwickeln lassen.

Für das Theater am Werk werden künstlerisch federführend in der Entwicklung bis zu zwanzig in Wien und Österreich lebende Künstler\*innen und Performer\*innen sein, die Beiträge zu diesem Theaterprojekt beisteuern und selbst auf der Bühne stehen. Mittels eines zuvor ausgegebenen Calls werden die Personen und Beiträge von Showcase Beat Le Mot und dem Theater am Werk ausgewählt. Die Konzeption und Gestaltung des Projekts entsteht in enger Zusammenarbeit von Künstler\*innen mit und ohne ME/CFS. In verschiedenen Formaten – von performativen Beiträgen über Vorträge bis hin zu installativen Arbeiten – entsteht so ein vielstimmiges Programm, das sowohl künstlerische als auch gesellschaftliche Resonanzräume eröffnet.

Showcase Beat Le Mot ist eine deutsche Theater- und Performancegruppe, die 1997 von Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaften in Gießen gegründet wurde. Zu den Gründungsmitgliedern gehören Nikola Duric, Dariusz Kostyra, Thorsten Eibeler und Veit Sprenger. Von Beginn an verstand sich die Formation als kollektives Projekt jenseits hierarchischer Theaterstrukturen, die für experimentelle, interdisziplinäre Arbeitsweisen und die Verbindung von Theater, Popkultur und Theorie steht. Showcase Beat Le Mot stehen für ein Theater, das radikal experimentiert, sich dem Gewohnten entzieht und in kollektiver Form komplexe Geschichten erzählerisch neu verhandelt. Ihre Arbeit ist intermedial, interaktiv und stets auf der Suche nach neuen Formen.

Tourneen führten Showcase Beat Le Mot nach Hamburg, Berlin, München, Hannover, Wien, Tallinn, Graz, Zagreb, Paris, Cardiff, Ljubljana, Sarajevo und viele weitere Städte Europas. Neben den Theaterproduktionen engagierten sie sich auch in kuratorischen Tätigkeiten, organisierten Kongresse, Festivals und Veranstaltungen. Showcase Beat Le Mot ist bis heute ein prägender Bestandteil der freien europäischen Theaterszene.



# DER FRÜHE VOGEL LOHNT SICH

Sichern Sie sich schon jetzt ihren Platz!

**Ermäßigte Ticketpreise  
bei Online-Kauf bis zu  
10 Tage vor der Vorstellung**



**Theater  
am Werk**



## Impressum

Das Theater am Werk behält sich Änderungen im Spielplan und bei Besetzungen vor. Für etwaige Druckfehler wird keine Haftung übernommen.  
Stand: 22.06.2026.

Herausgeberinnen und für den Inhalt verantwortlich:  
Esther Holland-Merten, Alexandra Jachim  
Theater am Werk GmbH,  
Oswaldgasse 35A, 1120 Wien  
Theater Petersplatz GmbH,  
Marc-Aurel-Straße 3/6, 1010 Wien

Redaktion:  
Hannah Lioba Egenolf, Esther Holland-Merten,  
Alexandra Jachim, Melanie Kopp

Grafik:  
Magdalena Piringer, Werbegrafik

Druck:  
Print Alliance HAV Produktions GmbH



Erreichbarkeit Spielstätten Theater am Werk – [www.theater-am-werk.at](http://www.theater-am-werk.at)

Theater am Werk im Kabelwerk:  
Oswaldgasse 35A, 1120 Wien.

Die Spielstätte Kabelwerk ist ebenerdig und barrierefrei zugänglich.

Erreichbarkeit:  
U-Bahn-Linie U6 (Tscherttegasse)

## Ticketpreise

Normalpreis Frühbucher*innen <sup>1</sup>	€ 21,00
Unter 30 Frühbucher*innen <sup>1</sup>	€ 13,00
Ab 60 Frühbucher*innen <sup>1</sup>	€ 16,00
Normalpreis	€ 26,00
Unter 30	€ 16,00
Ab 60	€ 21,00
Kolleg*innen	€ 16,00
Ö1 Club	€ 23,00
Ö1 intro	€ 16,00
Schüler*innen	€ 9,00
Der Standard Abovorteil	€ 22,00
Vorteilsclub der Stadt Wien	€ 21,00
Vorteilsclub der Stadt Wien – Frühbucher*innen	€ 16,00
Menschen mit Behindertenpass	€ 16,00
Rollstuhlfahrer*innen	€ 16,00
Freikarte für persönliche Assistenz	
Gruppentarif: ab 9 Personen, pro Person	€ 16,00

Alle Ticketpreise inkl. USt.

Bei *Äbgspüt*, *Brel / en Allemand* und *On The Edge* gelten Sonderpreise. Diese finden Sie auf den Heftseiten der jeweiligen Produktion.

<sup>1</sup> Beim Onlinekauf von Tickets für Veranstaltungen des Theater am Werk auf [www.oeticket.at](http://www.oeticket.at) sind bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn automatisch die vergünstigten Frühbucher\*innen-Ticketkategorien wählbar.

Erreichbarkeit:  
U-Bahn-Linien U1 und U3 (Stephansplatz),  
Buslinien 1A und 2A.

Das Theater am Werk ist Partner von Hunger auf Kunst und Kultur, pro Vorstellung ist ein begrenztes Kontingent an Kulturpass-Tickets vorhanden, es gilt das „First Come, First Served“-Prinzip.

Änderungen vorbehalten. Bei einzelnen Veranstaltungen können die Ticketpreise variieren, Hinweis direkt bei der Veranstaltung und auf der Website.

Das Theater am Werk wird gefördert von:



Bundesministerium  
Wohnen, Kunst, Kultur,  
Medien und Sport

Partner\*innen/Förder\*innen:

DERSTANDARD



**FALTER**



Schauspielhaus

DOSSIER



# Theater am Werk

## SEPTEMBER 2026

KABELWERK

PETERSPLATZ

Saisonpräsentation 2026 | 2027:  
Montag, 07.09.2026, Beginn um 17:30 Uhr,  
Theater am Werk im Kabelwerk

Donnerstag 10.09.	FESTIVAL HIGH PERFORMANCE LABS DIVERCITY ABGSPÜT	Schongang 17:00 Uhr
		Utopie im Erdgeschoss 18:00 Uhr
		Titanic – Das Brot ist voll 19:30 Uhr
Freitag 11.09.		Schongang 17:00 Uhr
		Utopie im Erdgeschoss 18:00 Uhr
		Titanic – Das Brot ist voll 19:30 Uhr
Samstag 12.09.		Schongang 17:00 Uhr
		Utopie im Erdgeschoss 18:00 Uhr
		Titanic – Das Brot ist voll 19:30 Uhr
Sonntag 13.09.		Titanic – Das Brot ist voll 19:30 Uhr

Mittwoch 16.09.	DerBlödeDritte Mittwoch 20:00 Uhr
--------------------	---

Freitag 18.09.	MUSIKTHEATERTAGE WIEN	P R E M I E R E Zoé von Lisa Horvath, Victoria Fux, Sara Trawöger 19:30 Uhr
Samstag 19.09.		Zoé von Lisa Horvath, Victoria Fux, Sara Trawöger 19:30 Uhr

Freitag 25.09.	MUSIKTHEATERTAGE WIEN	P R E M I E R E Maria und die Fledermaus von Splitscreen Entertainment 19:30 Uhr
Samstag 26.09.		<b>Dialog</b> amWerk Die Rechnung der Natur Ein Gespräch im Rahmen der Pro- duktion Maria und die Fledermaus 17:30 bis 19:00 Uhr

Montag 28.09.	MUSIKTHEATERTAGE WIEN	Maria und die Fledermaus von Splitscreen Entertainment 19:30 Uhr
Dienstag 29.09.		P R E M I E R E Vermessene Welt #1: DER GESANG DER DROHNEN von Otmar Wagner 19:30 Uhr

Mittwoch 30.09.		Vermessene Welt #1: DER GESANG DER DROHNEN von Otmar Wagner 19:30 Uhr
--------------------	--	--

## OKTOBER 2026

KABELWERK

PETERSPLATZ

Donnerstag 01.10.	Maria und die Fledermaus von Splitscreen Entertainment 19:30 Uhr
----------------------	--

Freitag 02.10.	Maria und die Fledermaus von Splitscreen Entertainment 19:30 Uhr
-------------------	--

Samstag 03.10.	Maria und die Fledermaus von Splitscreen Entertainment 19:30 Uhr
-------------------	--

Dienstag 06.10.	NINA HAGEN - Future is now Eine Produktion von Neue Oper Wien 19:30 Uhr
--------------------	---

Mittwoch 07.10.	Maria und die Fledermaus von Splitscreen Entertainment 19:30 Uhr
--------------------	--

Donnerstag 08.10.		P R E M I E R E (S)HE – LILITH REVOLUTION Ein musikalischer Theatermonolog mit Tamara Stern 19:30 Uhr
----------------------	--	---

Freitag 09.10.	Maria und die Fledermaus von Splitscreen Entertainment 19:30 Uhr
-------------------	--

Samstag 10.10.	Maria und die Fledermaus von Splitscreen Entertainment 19:30 Uhr	(S)HE – LILITH REVOLUTION Ein musikalischer Theatermonolog mit Tamara Stern 19:30 Uhr
-------------------	--	--

# Theater am Werk

## OKTOBER 2026

KABELWERK		PETERSPLATZ
Sonntag 11.10.		(S)HE – LILITH REVOLUTION Ein musikalischer Theatermonolog mit Tamara Stern 19:30 Uhr
Freitag 16.10.	W I E D E R A U F N A H M E Eine Ballettoper von E3 Ensemble 19:30 Uhr	
Samstag 17.10.		Late Night Vienna Late Night Show mit und von Anna Hader 20:00 Uhr
Sonntag 18.10.	Eine Ballettoper von E3 Ensemble 19:30 Uhr	
Montag 19.10.	Eine Ballettoper von E3 Ensemble 19:30 Uhr	
Dienstag 20.10.		W I E D E R A U F N A H M E BREL / En Allemand von und mit Benjamin Vanyek 19:30 Uhr
Mittwoch 21.10.	W I E D E R A U F N A H M E Die Quelle von Calle Fuhr 19:30 Uhr	DerBlödeDritteMittwoch 20:00 Uhr
Donnerstag 22.10.	Die Quelle von Calle Fuhr 19:30 Uhr	
Freitag 23.10.	Die Quelle von Calle Fuhr 19:30 Uhr	BREL / En Allemand von und mit Benjamin Vanyek 19:30 Uhr
Samstag 24.10.	Die Quelle von Calle Fuhr 19:30 Uhr	BREL / En Allemand von und mit Benjamin Vanyek 19:30 Uhr
Freitag 30.10.	POETRY SLAM CHAMPIONS Eine Veranstaltung von FOMP 19:30 Uhr	P R E M I E R E FAW SommerNachtTraum sehr frei nach Shakespeare von Theaternebel 19:30 Uhr
Samstag 31.10.		FAW SommerNachtTraum sehr frei nach Shakespeare von Theaternebel 19:30 Uhr

## NOVEMBER 2026

KABELWERK		PETERSPLATZ
Sonntag 01.11.		FAW SommerNachtTraum sehr frei nach Shakespeare von Theaternebel 18:00 Uhr
Dienstag 03.11.		FAW SommerNachtTraum sehr frei nach Shakespeare von Theaternebel 19:30 Uhr
Mittwoch 04.11.	ON THE EDGE – FESTIVAL FÜR EXPERIMENTELLE ZIRKUSKUNST OI + IO Jörg Müller + Roman Müller (CH/FR/D) 19:30 Uhr  Go Fishing Zeyringer   Schneider   Gammon   Mannott (AT) 21:00 Uhr	FAW SommerNachtTraum sehr frei nach Shakespeare von Theaternebel 19:30 Uhr
Donnerstag 05.11.	ON THE EDGE – FESTIVAL FÜR EXPERIMENTELLE ZIRKUSKUNST OI + IO Jörg Müller + Roman Müller (CH/FR/D) 19:30 Uhr  Go Fishing Zeyringer   Schneider   Gammon   Mannott (AT) 21:00 Uhr	FAW SommerNachtTraum sehr frei nach Shakespeare von Theaternebel 19:30 Uhr
Samstag 07.11.	ON THE EDGE – FESTIVAL FÜR EXPERIMENTELLE ZIRKUSKUNST Running gag Sööt/Zeyringer (AT/EE) 17:00 und 18:30 Uhr  Cracks in the Wood Maria Madeira (PT/BE) 19:30 Uhr  Dark Glowing Laurence Felber   Silvan Strübel   Caroline Schenk (CH) 21:00 Uhr	

FAW Die mit FAW markierte Veranstaltung SommerNachtTraum sehr frei nach Shakespeare von Theaternebel findet im Rahmen von „Freiraum am Werk“ statt. Karten und Infos unter: [www.theaternebel.at](http://www.theaternebel.at)

# Theater am Werk

## NOVEMBER 2026

KABELWERK

PETERSPLATZ

Sonntag 08.11.	ON THE EDGE – FESTIVAL FÜR EXPERIMENTELLE ZIRKUSKUNST	Running gag Sööt/Zeyringer (AT/EE) 17:00 und 18:30 Uhr  Cracks in the Wood Maria Madeira (PT/BE) 19:30 Uhr  Dark Glowing Laurence Felber   Silvan Strübel   Caroline Schenk (CH) 21:00 Uhr		
Dienstag 10.11.			ON THE EDGE – FESTIVAL FÜR EXPERIMENTELLE ZIRKUSKUNST	The Story of Larry Moritz Praxmarer (CH) 18:30 und 21:00 Uhr  BEING mOTHER Momomento (AT) 19:30 Uhr
Mittwoch 11.11.				The Story of Larry Moritz Praxmarer (CH) 18:30 und 21:00 Uhr  BEING mOTHER Momomento (AT) 19:30 Uhr
Donnerstag 12.11.	ON THE EDGE – FESTIVAL FÜR EXPERIMENTELLE ZIRKUSKUNST	Cécile Sinking Sideways (BE/DE) 19:30 Uhr  (le/the) Pain Jean-Daniel Brousé (FR) 21:00 Uhr		
Freitag 13.11.	ON THE EDGE – FESTIVAL FÜR EXPERIMENTELLE ZIRKUSKUNST	Cécile Sinking Sideways (BE/DE) 19:30 Uhr  (le/the) Pain Jean-Daniel Brousé (FR) 21:00 Uhr		
Mittwoch 18.11.		ZU TEUER! ZU WEIT! Kinderarmut in Stadt & Land Volkshilfe Symposium 2026 13:30 Uhr		
Donnerstag 19.11.				Wortstattnächte 2026 von den WIENER WORTSTÄTTEN 19.30 Uhr
Freitag 20.11.				Wortstattnächte 2026 von den WIENER WORTSTÄTTEN 19.30 Uhr
Montag 23.11.	WIEN MODERN	Plantage von Christoph Theiler Klanginstallation 17:00 bis 20:00 Uhr  Future Forest von Kirsten Reese 18:00 Uhr		
Dienstag 24.11.	WIEN MODERN	Plantage von Christoph Theiler Klanginstallation 18:30 bis 21:00 Uhr  Future Forest von Kirsten Reese 19:00 Uhr		
Mittwoch 25.11.	WIEN MODERN			DerBlödeDritteMittwoch im Rahmen von Wien Modern 20:00 Uhr